



Mitteilungen

der Sektion Berlin des Deutschen und
* Oesterreichischen Alpenvereins *

Die Mitteilungen erscheinen zu Beginn der Monate Oktober bis Juni

Anzeigenannahme: Geschäftsstelle der Sektion, W 35, Potsdamer Straße 121 k (Privatcafé)

Postcheckkonto: Berlin Nr. 12091. / Fernsprecher: Amt B 1 Kurfürst 3658.

Nummer 322

Berlin, Juni 1935.

36. Jahrgang

Sektionsitzung

mit den Damen der Mitglieder

im Bürgersaal des Neuen Rathauses in Schöneberg
Rudolf-Wilde-Platz.

Freitag, den 14. Juni 1935, 19.45 Uhr pünktlich.

Tagesordnung:

1. Mitteilungen des Vorstandes.
2. Vortrag: Carl Reepel (Berlin-Lankwitz): „Wilddieb mit der Kamera“.
Die Tierwelt des deutschen Waldes. (Mit Lichtbildern.)

Das Rauchen ist im Sitzungsraum nicht gestattet!

Durch Mitglieder eingeführten Gästen (Damen und Herren) ist der Eintritt gegen Zahlung von einer halben Reichsmark zuzüglich eines Sportgroschens von 5 Pfg. gestattet. Die Zahlung erfolgt beim Eintritt. Die Sektionsmitglieder haben die Mitgliedskarte beim Eintritt vorzuzeigen.

Nach der Sitzung geselliges Beisammensein in der Bierabteilung des Ratskellers.

Merktage:

- | | | |
|-------------|-----------|--|
| Dienstag, | 11. Juni: | Gymnastikabend. |
| * Freitag, | 14. Juni: | Sektions-Sitzung. |
| Sonntag, | 16. Juni: | Sektions-Wanderung mit den Damen. |
| * Montag, | 17. Juni: | Jungmannschaft. |
| Dienstag, | 18. Juni: | Gymnastikabend. |
| * Mittwoch, | 19. Juni: | Sprechabend.
Verband für Jugendwandern. |
| Donnerstag, | 20. Juni: | Vorstandssitzung. |
| Sonnabend, | 22. Juni: | Hochtouristische Vereinigung. |

- Sonntag, 23. Juni: Sonntagswanderung.
Jungmannschaft. Wanderfahrt.
- Montag, 24. Juni: Übungsabend für Seiltechnik.
- Dienstag, 25. Juni: Gymnastikabend.
- Sonnabend, 29. Juni: Trachtengruppe. Sommerfest.
- Sonntag, 30. Juni: Sonntagswanderung.
- Dienstag, 2. Juli: Gymnastikabend.
- * Freitag, 5. Juli: Sektions-Sitzung.
- Sonntag, 7. Juli: Sonntagswanderung.
- * Dienstag, 9. Juli: Jungmannschaft.
Gymnastikabend.
- Sonntag, 14. Juli: Sektionswanderung mit den Damen.
Jungmannschaft. Wanderung.
- Sonntag, 21. Juli: Sonntagswanderung.
- Sonntag, 28. Juli: Sonntagswanderung.

Die Geschäftsstelle ist an allen Sitzungstagen (mit * bezeichnet) nachmittags von 15 bis 18 Uhr, an allen übrigen Werktagen von 9 bis 15 Uhr geöffnet.

Der Sektion wünschen beizutreten:

- Herr Dr. jur. Hans Berckemeyer, Generaldirektor, Lankeß, Calandrellistraße 15.
- Herr Dr. phil. Heinz Heimhold, Chemiker, Baum-
schulenweg, Glanzstraße 11.
- Frl. Margarete Heldt, kaufm. Angestellte, Tempel-
hof, Preußenring 43.
- Herr Erich Nieter, Versicherungsangestellter,
Weißensee, Schönstr. 38.
- Frl. Elli Spindler, Stenotypistin, Bln.-Blanken-
burg, Rüdigerstraße 9.
- Frl. Ellen Teichler, Beamtin, Pankow, Wilhelm-
Ruhr-Straße 44.

Wieder einzutreten wünscht:

- Frau Elfriede Sperber geb. Scholvien, Grünau,
Mittelstraße 3.

Aus der Jungmannschaft wünscht überzutreten:

- Herr Hubert Bivell, Medizinalpraktikant, Nieder-
schönhausen, Viktoriastraße 8.

An die vorstehend zur Aufnahme Gemeldeten richte ich die Bitte, an der Sektionsitzung am 14. Juni teilzunehmen, um sich der Sektion vorzustellen. Im Falle einer dringenden Verhinderung wird um eine Mitteilung an die Geschäftsstelle gebeten.

Der Vorsitzende: Rudolf Hauptner.

vorge schlagen durch:

- Brandl, R. Hauptner.
- H.-W. Pape, Unger.
- Klatt, H.-W. Pape.
- H. W. Pape, C. Schmidt.
- P. Wendt, Satow.
- Brandl, H.-W. Pape.

Brandl, H.-W. Pape.

H. Hoffmann, C. Schmidt.

Die Sektion beklagt den Tod ihrer Mitglieder:

Sanitätsrat Dr. Carl Diebach, MD 34, Am Friedrichshain 34.
Bürgermeister i. R. Arthur Scholz, Zehlendorf, Thiel-Allee 103.

Rundmachungen des Vorstandes.

- Die Geschäftsstelle und die Bücherei sind im Monat August geschlossen. Wiedereröffnung am Montag, dem 2. September.
- Der nächste Übungsabend für Seiltechnik findet am Montag, dem 24. Juni 1935, 19—20 Uhr, in der Universitätsturnhalle, Karlstraße 12, statt. Turnschuhe nicht vergessen!
- Die Zeitschrift 1935 erscheint Anfang Dezember d. J. und wird von der Sektion zum Preise von 4,— RM. geliefert, aber nur, wenn der Betrag bis spätestens 15. Juni d. J. an uns überwiesen ist.

Der Zeitschrift 1935 wird das mittlere Blatt der Karwendel-Karte (1 : 25 000) beiliegen.

Wir empfehlen unseren Mitgliedern, die die Zeitschrift noch nicht kennen, in unserer Geschäftsstelle darin Einsicht zu nehmen. Je mehr Zeitschriften bestellt werden, desto billiger stellt sich der Herstellungspreis, desto umfangreicher und gediegener kann das Buch ausgestattet werden.

- Das Gebiet von Campolongo wird im Sommer 1935 allen Mitgliedern der Sektion wegen seiner besonders schönen Lage wärmstens empfohlen. Mitglieder, die sich durch das Sektionsbüro anmelden, erhalten einen Vorzugspreis von 25 bis 27 Lire für die Pension. Dort finden sie vollwertigen Ersatz für das uns noch verschlossene Nordtirol.

Die nächste Nummer unserer Sektionsmitteilungen erscheint Anfang Oktober 1935. Einsendeschluß: 25. September 1935.

Sektionsitzung

Freitag, den 5. Juli 1935, 19 Uhr, in der Geschäftsstelle der Sektion.

Tagesordnung:

Aufnahme der im Juni neugemeldeten Mitglieder.

Sprechabend.

Mittwoch, den 19. Juni 1935, 20 Uhr, in der Geschäftsstelle der Sektion.

Vortrag: Dr. Graaz: „Brenta-Wanderungen und Bergfahrten“.

(Mit Lichtbildern.)

**Verband zur Förderung des Jugendwanderns
der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V.**

Sitzung

am Mittwoch, dem 19. Juni 1935, um 19 Uhr, in der Geschäftsstelle der Sektion.

Hochtouristische Vereinigung.

Sonnabend, den 22. Juni 1935, 20 Uhr,

Bowlenabend

im „Schwedischen Pavillon“, Am großen Wannsee 29/30.

Näheres durch Sondereinladung.

Sektionswanderungen mit den Damen.

1. Sektionswanderung mit Damen

am Sonntag, dem 16. Juni 1935, durch den Freienwalder Wald.

Führung: Rohde, Dr. Sachs.

Abfahrt: Stettiner Fernbahnhof 7.40, ab Gesundbrunnen 7.47. Ankunft Falkenberg 8.52.

Fahrtkarte: Sonntagsfahrkarte nach Bad Freienwalde 3,50 RM.

Rückfahrt: ab Bad Freienwalde 18.52, an Stettiner Bahnhof 20.15.

Wanderung: Karlsburg — Lobbenberge — Ahrendskehle — Teufelssee — Freienwalder Stadforst — Freienwalde. Frühstücks- und Kaffee-Rast sind vorgesehen. Dauer der Wanderung etwa 5 Stunden.

Anmeldung: nicht erforderlich.

2. Sektionswanderung mit Damen

am Sonntag, dem 14. Juli 1935, durch den Blumental.

Abfahrt: Briezener Bahnhof ab 8.05, Lichtenberg-Friedrichsfelde 8.12. Tiefensee an 9.09. Sonntagsfahrkarte bis Tiefensee lösen (2,— RM.).

Wanderung: Tiefensee — Gamensee — Gamengrund — Heidkrug (Frühstücksrast) — Lattsee — Blumental (Kaffeerast einfach) — Bichensee — Tiefensee. Dauer der Wanderung etwa 5½ Stunden.

Rückfahrt: Tiefensee ab 19.07 oder 19.50. — Anmeldung nicht erforderlich.

Sonntags-Wanderungen.

Alle wanderfrohen Mitglieder (Damen und Herren) sind zur Teilnahme freundlichst eingeladen. Einkehrmöglichkeiten werden nicht garantiert. Daher Getränke und Mundvorrat mitnehmen.

Sonntag, den 23. Juni 1935: Rhin.

Hinfahrt: Stettiner Fernbhf. ab 7.20, Gesundbrunnen ab 7.27, Rheinsberg an 9.06. Sonntagsfahrkarte nach Rheinsberg 5,— RM.

Wanderung: Zechow, Rheinshagen, Zippelsförde, Fristow, Tornow, Stendenitz, Molchow, Neumühle, Neu-Ruppin.

Rückfahrt: Neu-Ruppin (Rheinsberger Tor) ab 19.29, Stettiner Bhf. an 20.50.

Sonntag, den 30. Juni 1935: Pleßower See.

Hinfahrt: Schlesischer Bhf. ab 7.57, Westkreuz ab 8.22, Potsdam (umsteigen) ab 8.55, Werder an 9.10.

Wanderung: Gr. Pleßower See, Kemnitz, Pleßow, Blindow, Blindower See, Baumgartenbrück, Caputh, Caputher See, Schwielowsee, Ferch, Seddin.

Rückfahrt: Seddin ab 18.39 oder 19.39.

Sonntag, den 7. Juli 1935: Jossen — Königswusterhausen.

Hinfahrt: Potsdamer Ringbhf. ab 8.01, Dabendorf an 8.50.

Wanderung: Dabendorf, Telz, Nottokanal, Mittenwalde, Galluner Kanal, Gallun, Krummer See, Königswusterhausen.

Rückfahrt: Königswusterhausen ab 19.13, Görliger Bhf an 20.00.

Sonntag, den 21. Juli 1935: Blumenthal.

Hinfahrt: Briezener Bhf. ab 8.05, Tiefensee an 9.09. Sonntagskarte nach Tiefensee.

Wanderung: Gamensee (Ostufer), Eiserberge, Bichensee, Springberge, Fauler See, Blumenthalsee, Kl. Lattsee, Grenzgrund, Heidkrug, Gamensee (Westufer), Tiefensee.

Rückfahrt: Tiefensee ab 19.50, Berlin an 20.54.

Sonntag, den 28. Juli 1935: Werbellinsee.

Hinfahrt: Stettiner Fernbhf. ab 7.40, Gesundbrunnen ab 7.47, Eberswalde an 8.32, Eberswalde ab 8.58, Finowfurt an 9.19. Sonntagskarte nach Finowfurt 3,20 RM.

Wanderung: Grafenbrück, Pechteich, Eichhorst, Altenhof, Bahnhof Werbellinsee.

Rückfahrt: Werbellinsee ab 20.10, Stettiner Bhf. an 21.34. In Werbellinsee Zusatzkarte für 0,30 RM. lösen.



Die Trachtengruppe

(Schuhplatt'l u. Sangesgruppe)

der Sektion Berlin D. u. Oe. A.-V.

feiert ihr diesjähriges

Sommerkranz mit Sonnwendfeier

am Sonnabend, dem 29. Juni 1935, an der altgewohnten Stätte, Hotel und Restaurant „Am Jagdschloß Stern“, Inh.: A. Rindfleisch, Neubabelsberg, Schloßstraße 1; Telefon: Potsdam 7266.

Wir würden uns freuen, unsere Sektionsmitglieder nebst ihren wertigen Angehörigen an diesem Tage begrüßen zu können. Preisschießen und Wettkegeln werden wieder die Gemüter erhizen, Tiroler Volkslieder und unsere Schuhplatt'l-Tänze zu Meister Grabows lustigen Weisen sollen uns den Frohsinn der Alpen vermitteln und uns daran erinnern, daß unsere Sektion eine große Familie sein kann. Eintrittspreis RM. 0,50, Kinder frei, Jugendliche und Trachtenträger RM. 0,50.

Fahrverbindung: Potsdamer Vorortbahn und Stadtbahn bis Neubabelsberg, von dort markierter Weg.

Beginn: Nachmittags 5 Uhr, Ende zur Zeit des Einsizes der ersten Frühzüge.

Kartenvorbestellungen bei dem Vorsitzenden der Gruppe: Fritz Bittcher, Bln.-Pankow, Florastraße 13 (D 8 — 3483).

Jungmannschaft.

Hüttenabend am Montag, dem 17. Juni 1935, pünktlich 20 Uhr, in der Geschäftsstelle der Sektion.

1. Vortrag: Fr. K l e m m t: „Bekanntes und Unbekanntes aus den Hohen Tauern“.
2. Vorführung der photographischen Neuaufnahmen aus der Sächsischen Schweiz.
3. Besprechung der Sommerbergfahrten.

Die ausgeliehenen Karabiner und Kocher sind an diesem Abend zurückzugeben; ebenso sind die für den Zeltzack gezeichneten Beträge mitzubringen.

Wanderfahrt am Sonntag, dem 23. Juni 1935, mit Fahrrad in den Südwesten Berlins.

Treffen um 8 Uhr in Klein-Machnow an der Kreuzung der Straße von Zehendorf.

Fahrt über Gütergoh — Saarmund — Wildenbruch — Schlunkendorf — Zauchwitz — Görzin — Blankensee — Glau — Kl.-Beuthen — Ludwigsfelde — Genshagen — Mahlow — Lichtenrade — Tempelhof.

Fahrtweg ca. 70 Kilometer. Fahrtänderung vorbehalten.

Hüttenabend am Dienstag, dem 9. Juli 1935, pünktlich 20 Uhr, in der Geschäftsstelle der Sektion.

Letzte Vorbereitungen für die Sommerfahrten.

Wanderung am Sonntag, dem 14. Juli 1935, nach Tiefensee.

Sonntagsrückfahrkarte nach Tiefensee — Strausberg lösen (2,10 RM.). Wriezenener Bhf. ab 8.05, Tiefensee an 9.09.

Wanderung über Tiefensee — Ziegelei am Gamensee — Gamensee — Gamengrund — Fh. Heidkrug — Grenzgrund — Gr. Lattsee — Wilkendorf — Kotehof — Stadt Strausberg — Whs. Wolfslake — Bhf. Strausberg. An Badezeug denken.

Jugend- und Jungmädchengruppe.

Die Sonntags-Wanderung der Gruppen entfällt im Juni, da Pfingst- und Sommerferien und Sonnwendfeier die Sonntage besetzen. Statt dessen werden die Mitglieder, die sich zur Ferienwanderung melden, von mir zu einer Besprechung direkt zusammengerufen werden.

Wanderung: Beginn etwa 25. Juni. Dauer etwa 4 Wochen.

Plan: Fichtelgebirge, Wunsiedel — Waldsteinkamm — Schneebergkamm — Warmensteinach — Bayreuth — Fränkische Schweiz — Muggendorf — Gößweinstein — Behringersmühle — Belden — Nürnberg. Bahn nach Waldmünchen. Bayerisch-böhmischer Wald: Furth im Walde — Lam — Oßer — Arber — Eisenstein — Rachel — Lusen — Mauth — Bischofsreuth — Frauenberg — Dreifessel — Breitenberg — Wegscheid — Passau.

Etwaige Nachmeldungen sind umgehend zu richten an Sch ö n r o c k.

Die Sektionsitzung am 10. Mai 1935.

Unter den Mitteilungen des Vorstandes, mit denen Kommerzienrat Dr. H a u p t n e r die Sitzung eröffnete, muß der Chronist leider eine betrübliche hervorheben, nämlich die, daß zum ersten Male in der Amtszeit des Vorsitzenden keine Gesuche um Neuaufnahmen vorlagen. Nach der Aufnahme der in der vorigen Sitzung Gemeldeten erhielt unser Mitglied Richard L u s l das Wort zu seinem Lichtbildervortrag „Stimmungsbilder von Bergfahrten im Wetterstein“.

Das bayerische Alpenland, und besonders das Gebiet des Wettersteins, ist ja schon oftmals der Gegenstand von Vorträgen gewesen. Der Redner mußte aber diese Gefahrenklippe seines Vortragsthemas völlig zu umgehen, indem er aus seinen zahlreichen Erlebnissen im Werdenfeller Land eindrucksvolle Bilder, wahre „Stimmungsbilder“ zu gestalten vermochte. So war es keine Schilderung oder Aufzählung der durchgeführten Touren, sondern ein Gesamtaufriß der darzustellenden Landschaft.

Beginnend mit Bildern von den schönen Häusern der Bergbauern, gab uns der Vortragende eine kurze Übersicht über die Landschaft, zu der diese Gebäude gehören, wie die Pflanzen und Felsen, so daß bei den Zuhörern rasch das Verständnis und die Liebe zum Gebiet des Wettersteins geweckt oder aufgefrischt wurden. War es doch das Gebiet, das Lust als erstes der Alpen kennen lernte, das ihm Schule gewesen war und ihn später häufig bei Ausführung führerloser Touren gesehen hatte.

Zunächst wandern wir mit dem Vortragenden zur Alpspize, dem Wahrzeichen des Kreuzeckhauses. Nach der Besteigung durch die genußreichen Plattenschüffe der Nordostwand gibt auf dem Heimweg die Begegnung mit einem Förster und seinen zwei reizenden Dackeln Gelegenheit, uns mit dem Wildbestand des Gebietes zu beschäftigen. Unter den hier gezeigten Bildern fielen besonders die von den so scheuen Gemsen auf. Auf dem Bernadeinwege setzen uns merkwürdige Felszacken in Erstaunen, so die „Buglia di Kreuzeck“, ein 40 Meter hoher zünftiger Kletterblock. Versteckt in der Abgeschlossenheit des Oberreintals liegt die nach diesem benannte Hütte der Sektion Garmisch-Partenkirchen, die nicht nur ein vorbildliches Bergsteigerheim ist, sondern auch Gelegenheit zu einer großen Zahl von Bergfahrten und Übergängen gibt. Eindrucksvoll schildert uns der Redner den Weg an der Meilerhütte vorbei, abwärts über den Hermann v. Barth-Weg über die Ostwand zum Nordostgipfel der Partenkirchener Dreitorspitze, der im Gegensatz zum Westgipfel in beschaulicher Ruhe daliegt. Leichter geht es über die Mittelluppe und den Westgipfel, von wo der Abstieg über die Meilerhütte und Schachen zur Oberreintalhütte angetreten wird.

Der nächste Tag, ein Rasttag, läßt uns beim Herumbummeln in den Schrofen alle Wunder der alpinen Pflanzenwelt schauen, deren herrliche Blüten in ausgezeichnet kolorierten Bildern an uns vorüberziehen. — Der Anblick der Nordmauer des Hochblaffen weckt die Erinnerung an eine Durchsteigung auf neuem Wege, die ebenso wie die Durchsteigung der Mustersteinsüdwand in aus der Erinnerung geschöpften, lebensechten Bildern geschildert wird. Aber über diesen großen Fahrten werden auch die stillen Schönheiten des Tales nicht vergessen, etne Wanderung durch das Loisachtal über Grainau zum Eissee läßt sie an Hand ausgezeichneter Lichtbilder vor unsern Augen erstehen. Von hier ist der zu Unrecht vernachlässigte Zugspitz-Nordgrat unser nächstes Ziel. In harter Arbeit wird die Schlüsselstelle, ein Quergang auf sehr brüchigem Bande, zu einem tiefen Riß bezwungen und herrliche Gipfelschau lohnt die Mühen.

Ein herrlicher Bergsommer, der kein Ende zu nehmen schien, läßt den Plan zur Begehung des Teufelsgrates zur Tat werden. Nach dem Bivak im Kar des Großen Hundstalls geht es über diesen zur luftigen Schneide hoch über den blauen Augen der Gumpen des Reintals und hoch über der Leutascher Alpe. Vor dem Hinterreintalschrofen hielt ein Hochgewitter die Gefährten lange Zeit fest, bis im Zwielflicht der Abstieg über die glitschigen Felsen in das Jungferntal angetreten werden konnte. — Nicht vergessen wurde auch die Schönheit Mittenwalds, des seit langer Zeit durch seinen Geigenbau und als Rastort berühmten Städtchens mit seiner Fülle schöner Häuser.

Zur Abrundung der Stimmungsbilder durften Winterbilder nicht fehlen, die uns Lust zum Abschluß in bester Auswahl brachte. In der Pracht des Neuschnees glitzernde Bäume und der Blick auf strahlende Gipfel begleitet uns zur Alpspitze, über deren Schöngänge der Vortragende im vergangenen Dezember mühevoll den Gipfel erreichte. — Damit neigte sich leider der schöne Vortrag bereits seinem Ende zu, den der Redner mit einer begeisterten, aus dem Herzen kommenden Lobpreisung der Berge beschloß.

Nachdem der verdiente Beifall, der in reichem Maße dargebracht wurde, verklungen war, dankte Kommerzienrat Hauptner dem Vortragenden, indem er seiner Freude Ausdruck gab, daß, wie in früherer Zeit stets, wieder einmal ein Mitglied der Sektion das Wort ergriffen habe. Indem er Lust zu seinem ausgezeichneten Vortrag, der vieles Bekannte, aber in völlig neuem Gewande, gebracht habe, beglückwünschte, beschloß er die Sitzung mit der Hoffnung, daß weitere Bergfahrten dem Vortragenden neue Themen verschaffen möchten.

Das Liebesmahl der Jubilare am 25. Mai 1935.

Das traditionelle Liebesmahl der Jubilare, das sie mit dem „erweiterten Vorstand“ vereint, fand diesmal in einem besonders würdigen Rahmen, den Räumen des Deutschen Auslands-Klubs, die der Kaiserliche Automobilklub am Leipziger Platz geschaffen hat, statt. Die mit Blumen, Aufsätzen aus Nymphenburger Porzellan reich geschmückte Tafel brachte die Teilnehmer so recht in Feststimmung, soweit dies nicht die vornehmen und großzügig ausgestatteten Räume vermocht hatten. Die Krönung der Tafel bildete, wie stets, der Mitscherhumpen, der schon so viele Jubilare bei fröhlicher Tafelrunde gesehen hat.

In seiner Ansprache führte Kommerzienrat Dr. Hauptner aus, daß die dem Vermächtnis des früheren Vorsitzenden getreue Feier nur durch die Treue der Jubilare, zu deren Ehren man sich versammelt habe, ermöglicht werde. Daran anknüpfend, daß es der Wille, alpin tätig zu werden, der Drang, Hindernisse zu überwinden, gewesen sei, der unsern Kreis zusammengeführt habe, betonte der Redner, daß die Jubilare auch den schweren Gefahren des Vereins, die Weltkrieg und Grenzsperrre heraufbeschworen hätten, zu trotzen gewußt hätten; Gefahren, deren Möglichkeit dem Schöpfer des Humpens wohl niemals zum Bewußtsein gekommen wären. Die hierbei bewiesene Treue sei nun mit dem silbernen Edelweiß als sichtbarem Dankeszeichen belohnt worden. Kommerzienrat Dr. Hauptner sprach dann den Wunsch und die Hoffnung aus, daß das silberne Ehrenzeichen seinen Trägern ein Talisman für fernere Treue und gesundheitliche Frische sein möge. Mit den Worten Emil Zsigmondys, der von den bewährten Altmeistern sagt: „Der Mann ist nicht alt geworden, sein Denken und Fühlen ist jung geblieben, in ihm lebt das ethische Moment“, und einem dreifachen, kräftigen Bergheil schloß die Ansprache. Namens der Jubilare dankten im Verlaufe des Abends Davidsohn und Prof. Maguth dem Redner; ersterer, indem er die schlichte Entstehungsgeschichte des bedeutungsvollen Ehrenzeichens erzählte, letzterer, indem er Dr. Hauptner für seine im Interesse der Sektion geleistete Arbeit dankte und besonders die Zsigmondyschen Worte in liebenswürdiger und herzlicher Form auf die Person unseres verehrten Vorsitzenden anwandte.

Dem ausgezeichneten Essen folgten beim Glase Bier noch einige Plauderstündchen, bis die vorgerückte Zeit zum Aufbruch mahnte.

Fast 30 Jahre



Die Familienzeitschrift aller Bergfreunde

Monatlich ein Kunstheft mit 40 herrlichen Fotos, einer farbigen Kunstbeilage, Anstiegsskizzen usw. Heftpreis Mf. 1.—

Drucksachen = Postkarte
(mit Rückantwort)

Antwort-Karte (Bitte auf alle Fälle ausfüllen und absenden)

1. Ich möchte durch Post — durch die Buchhandlung

einen vierteljährlichen Probe-Bezug der „Deutschen Alpenzeitung“ zum Preise von Mf. 3.30 frei Haus.

2. Ich bitte um ein Probeheft der „Deutschen Alpenzeitung“ (Wert Mf. 1.—) kostenlos; ich gebe dafür einige Werbeanschriften von Bergfreunden aus meinem Bekanntenkreis an (siehe umstehend).

3. Ich kann die „Deutsche Alpenzeitung“ nicht beziehen, weil

Nichtgewünschtes bitte streichen!

Name: _____

Genaue Anschrift: _____

Datum: _____

Bergheil zuvor - und dann eine Anfrage und eine Bitte!

Eine Anfrage: Kennen Sie die seit über dreißig Jahren erscheinende „Deutsche Alpenzeitung“? Es ist die gute alpine Kunstzeitschrift, ein Fach- und Familienblatt, das überall Gefallen findet, wo für Winter- und Sommerreisen oder sonst Begeisterung für unsere herrliche Bergwelt vorhanden ist. Die „Deutsche Alpenzeitung“ ist die älteste und einzige Zeitschrift ihrer Art, ihr Aufgabekreis ist Bergsteigen, Wandern, Volkstum, Kunst, Wissenschaft und Kultur des alpinen Lebensraumes; sie ist vornehm ausgestattet, reich bebildert und kostet nur eine Mark je Heft.

Eine Bitte: Geben Sie mir doch auf anliegender Karte in jedem Falle Bescheid, ob Sie ein Probeheft wollen oder nicht, ob Sie vielleicht den Bezug überlegen können? Sie wissen, daß die gute deutsche Fachzeitschrift das Rückgrat der geistigen Beweglichkeit des gebildeten Deutschen ist; wenn Sie zu den Bergen eine innere Beziehung pflegen wollen, ist die „Deutsche Alpenzeitung“ bald Ihr liebstes Blatt.

M i t d e u t s c h e m G r u ß !

Rudolf Rother

Folgende Anschriften gebe ich Ihnen als mögliche Interessenten für die „Deutsche Alpenzeitung“ bekannt:

R ü c k a n t w o r t

An den

Bergverlag Rudolf Rother

München 19

Sindenburgstraße 49



Landkartenhandlung Richard Schwarz

Berlin W 8, Jägerstraße 61

Fernruf: A 1 Jäger 1979 - Geschäftszeit 9-7 Uhr

Für Bäder und Berge

Norddeutschland

Karten und Führer: Nord- und Ostsee, Mecklenburg, Rheinland, Teutoburger Wald und Weserbergland, Lüneburger Heide, Harz (Harzkarten 1:50 000 etc.)

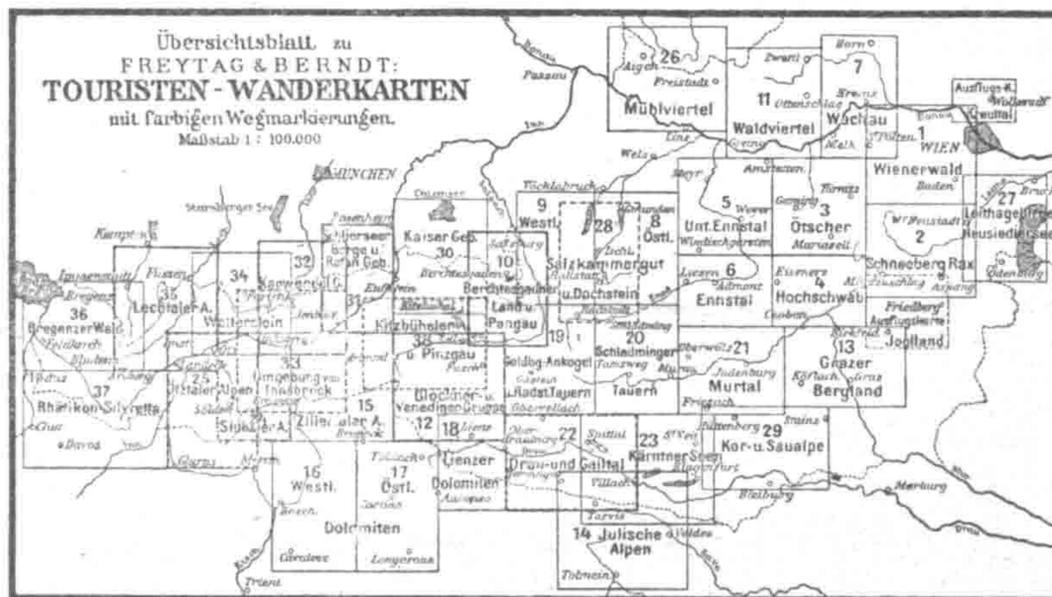
Mitteldeutschland

Thüringer Wald, Erzgebirge, Sächsische Schweiz, Riesen- und Isergebirge, Glatzer Bergland, Rhön, Spessart, Sauerland

Süddeutschland

Baden: Odenwald, Bergstraße und Schwarzwald — Württemberg: Neckartal, Schwäbische Alb, Bodensee — Bayern: Franken, Fichtelgebirge, Bayerischer- und Böhmerwald — Oberbayern: Gesamtübersichtskarten und Spezialkarten vom Allgäu, Wetterstein- und Karwendelgebirge, Kaisergebirge, Berchtesgadener Land 1:25 000 bis 1:300 000

Spezialführer und Kletterführer — Auslieferung von Baedeker — Meyer — Grieben — Woerl



Spezialkarten der Schweiz
Auto- und Radkarten
Wassersportkarten und Führer

Herr Dipl.-Ing. Hans Roth (Sektion Reutlingen) erzählte uns im letzten Sprechabend von einem „Bergsommer im Fels und Eis der Schweizer Viertausender“. Mit der Lötjchbergbahn, die große Eindrücke durch ihre Gestaltung zu vermitteln vermag, führte uns der Vortragende über Brig nach Zermatt, wo die gleichen Bergsteigerziele ihn mit ausländischen Gleichstrebenden zusammenführten, deren stets wiederholter Wunsch es war, möglichst genauen Aufschluß über den Geist des neuen Deutschlands zu erhalten. — Nach kurzer Vorübung in Steigeisen- und Seiltechnik bei der Schönbühlhütte ging der Vortragende mit seinem Kameraden, Herrn Ackermann, auf große Fahrten. Die zunächst angegangene Besteigung der Nordwand des Breithorns mußte des ungünstigen Wetters wegen abgebrochen werden. Auch bei der nächsten Tour von der Bétémpshütte aus auf Monte Rosa—Dufourspitze verhinderte Neuschnee die beabsichtigte Traversierung der Signalkuppe. In der Mischabelgruppe wurde der Dom von der Domhütte, der nach dem Eindruck des Redners schönsten der besuchten Hütten, erstiegen. Obwohl das Wetter im August 1934 recht unzuverlässig war, gelang den Turengefährten während des kurzen Aufenthalts von 16 Tagen noch die Besteigung des Weißhorns über seinen Ostgrat und der gewaltigen Dent Blanche über Wandfluh und Südgrat. Leider hatte aber die Reise für Herrn Roth noch ein recht trauriges Nachspiel: eine Typhusinfektion durch auf einer Alm genossene Milch entriß ihm seinen Turenkameraden einige Wochen nach der Rückkehr nach Berlin, obwohl zunächst, ebenso wie bei Herrn Roth, nur eine leichte Magenverstimmung die Folge der Infektion gewesen war. —

Mit herzlichem Beifall dankten die Zuhörer dem Redner für seine Schilderungen aus dem „Mekka“ der Bergsteiger und für die ausgezeichneten Bilder, die er von seinen Fahrten mitgebracht hatte und in die er geschickt launige Zeichnungen über neueste Bergsteigertechnik einstreute, so daß auch der Humor zu seinem Recht kam.

Aus der Hochtouristischen Vereinigung.

Die Mai-sitzung sah erfreulicherweise wieder einmal mehr Mitglieder, als sonst im Mai leider üblich. Der Vortrag des Abends galt dem Skigebiet der Berliner Hütte, das uns zwar nun schon den zweiten Winter, aber hoffentlich auch die längste Zeit verschlossen gewesen ist. Der Redner, Pape, schickte voraus, daß sich seine Hoffnung, den bereits für April angekündigten Vortrag durch praktische Betätigung gut vorbereiten zu können, leider nicht erfüllt habe. Zwar hatte mit der Einreiseerlaubnis alles bestens geklappt; offenbar war aber der Wettergott damit nicht ganz einverstanden. Während fast drei Wochen war dem Vortragenden nur ein wirklich schöner Tag beschieden, alle übrigen Tage waren mehr oder weniger beeinflusst von der dauernden Föhnlage. An Hand von eigenen Lichtbildern und solchen aus der reichen Sammlung der Sektion zeigte Pape die Möglichkeiten von Skituren und winterlichen Kletterfahrten auf. Wer das Gebiet vom Sommer her kennt, wird festgestellt haben, daß es zum großen Teil andere Ziele sind, die sich der Skiläufer setzt, daß aber das Gebiet auch im Winter eine Fülle von Möglichkeiten bietet. Systematisch vom Schwarzensteintees beginnend und mit den nördlichen Begrenzungsbergen, Döhsner und Feldkopf aufhörend, wurden diese Möglichkeiten aufgezeigt, unterstützt von den Erfahrungen, soweit der Vortragende sie in diesem Jahr oder bei seinem letzten Aufenthalt im April 1933 sammeln konnte. Mit dem Dank Prof. Klatts namens der Anwesenden für den Vortrag wurde die Sitzung beschlossen, um noch für einige Zeit im Siechen fortgesetzt zu werden.

Hauptversammlung der Schneeschuhabteilung am 3. Mai 1935.

Die Hauptversammlung hat in diesem Jahre schon in der letzten Sitzung des Wintersemesters stattgefunden, da besondere Wünsche des Gaues II/III im Deutschen Skiverband E. B. sowie des Deutschen Bergsteiger- und Wanderverbandes dies erforderlich machten. Die anwesenden Mitglieder erteilten Dr. Brandl einstimmig Entlastung für das vergangene Geschäftsjahr. Ferner bestätigten sie seine Vollmachten für das kommende Geschäftsjahr und insbesondere für die Maßnahmen, die sich auf Grund der neuen Bestimmungen des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen hinsichtlich der Schneeschuhabteilung als solcher, sowie der Satzungen ergeben. Es handelt sich hier vor allem um die Mitteilung des Verbandsführers des Deutschen Bergsteiger- und Wanderverbandes vom Dezember 1934 sowie um die vom Reichssportführer unter dem 20. Februar bekanntgegebenen Einheitsatzungen.

Der Vorsitzende verlas nun eine ausdrückliche Mitteilung des Schneelaufwartes des D. B. W. B., wonach dieser mitteilte, daß „hauptamtliche Sportlehrer selbstverständlich auch zu Lehrwartkursen abgeordnet werden können“.

Aus dem Jahresbericht ist hervorzuheben, daß es auch im letzten Winter möglich war, durch eine Reihe ausgezeichnete Vorträge über größtenteils neuartige Skigebiete den Mitgliedern Anregung für ihre Winterfahrten zu geben. Als Flachlandsektion besteht hierin die Hauptmöglichkeit, die Lernbegier unserer Mitglieder zu befriedigen. Aber auch auf ihrem Hauptarbeitsgebiet hat die Schneeschuhabteilung vorgesorgt und ausgiebige Möglichkeiten zur Ausbildung zum Skilaufen in Kursen angeboten. Da die Mehrzahl unserer Mitglieder aus Damen besteht, hat sie sich gefreut, die Mitwirkung der dipl. Skilehrerin Frau Diem bekanntgeben zu können. Meldungen zu Kursen sind in nennenswertem Umfang leider nicht ergangen. Besonders dankenswert ist die Bemühung unseres Sektionslehrwartes Dr. Schroedter um das Zustandekommen von alpinen Skikursen. Er ließ es sich nicht nehmen, einen Kursus auszuschreiben, auf den wir in der letzten Sitzung noch besonders hingewiesen haben. Daß der Besuch von nur vier bis fünf Sektionsmitgliedern nicht eine Einzelercheinung unserer Sektion ist, sondern mit den allgemeinen Verhältnissen zusammenhängt, zeigt die vom Gau II/III ausgeschriebene Allgäufahrt, die wegen Mangel an Beteiligung nicht zustandekommen konnte. Die Bemühungen um Kurse auch bei anderen Skivereinigungen zeigten immer wieder, daß es nur sehr selten gelingt, eine größere Anzahl gleichvorgebildeter Skifahrer zu einem bestimmten Zeitpunkt zusammenzubringen. —

Dr. Brandl hat während seiner letzten Skifahrt zu Ostern in Südtirol die Gelegenheit benutzt, Schritte zu unternehmen, durch die es möglich ist, einen neuen Weg zu beschreiten. Dabei hat jedes Mitglied der Schneeschuhabteilung volle Freiheit, wann es seine Skifahrt durchzuführen gedenkt. Auch ist es gleich, ob er zu einer älteren oder jüngeren Altersklasse bzw. zur Kategorie der Turenläufer erster oder zweiter Ordnung gehört. Als Ersatz für das uns zur Zeit verschlossene Gebiet der Berliner Hütte ist ein neues Hausgebiet gesucht und gefunden worden. Dieses Gebiet liegt in Südtirol in rund 1900 Meter Höhe. Schnee liegt garantiert von Weihnachten bis Ostern. Die Turen gehen vom Ausgangspunkt in höhere Lagen. Es besteht die Möglichkeit zu mittleren und Tages-turen sowie zu Hochturen jeden Schwierigkeitsgrades in ausreichendem Maße. Die Unterkunft in der Gaststätte unseres neuen Hausgebietes ist so angenehm, wie es nur von irgend jemand gewünscht werden kann. Sonnige, freundliche Zimmer, helle Speiseräume sowie freundliche Wirtsleute machen den Aufenthalt zu einer Erholung. Im Hause verkehren nur zünftige Turenfahrer und es herrscht wahre

alpine Kameradschaft. Prächtige Südtiroler betreuen die Skifahrer; einer von diesen hat sich bereit erklärt, in erster Linie für die Mitglieder unserer Schneeschuhabteilung für Turen zu sorgen. Das Turenprogramm erstreckt sich über das Gebiet zwischen Marmolata, Langkofel, Col di Lana und Saß Songher. Dank einer besonderen Vereinbarung erhalten die Mitglieder der Schneeschuhabteilung der Sektion Berlin, wenn sie durch die S. A. S. B. angemeldet sind, sowohl in der Pension als auch bei den Turengeldern eine namhafte Preisermäßigung. — Das Gebiet liegt am Ende des Gadertales, also noch einige hundert Meter höher als Predaces, für das in den letzten Wochen für diesen Sommer in unserer Sektion lebhaft geworben wird. Man fährt mit dem Autobus in zwei Stunden bis Corvara und erreicht mit den Skiern bzw. mit dem Schlitten (für Gepäck) in einer Stunde das Päßgasthaus von Campolongo.

Einige Mitglieder unserer Schneeschuhabteilung, die gleichfalls dort gewesen sind, haben den Plan ebenso wie die in der Jahresversammlung Anwesenden bestens befürwortet und haben schon für das nächste Jahr ihr Kommen sicher in Aussicht gestellt. Die Hauptversammlung dankte Dr. Brandl einstimmig für diesen allerseits als sehr glücklichen und als beste Lösung befundenen Weg zur Schaffung eines neuen Hausgebietes. Dr. Brandl wird im nächsten Winter in einem Vortrage mit Lichtbildern noch besonders auf die Schönheiten und die Geeignetheit des Gebietes hinweisen.

Das Gebiet von Campolongo wird im Sommer 1935 allen Mitgliedern der Sektion wegen seiner besonders schönen Lage wärmstens empfohlen. Mitglieder, die sich durch das Sektionsbüro anmelden, erhalten einen Vorzugspreis von 25 bis 27 Lire für die Pension. Dort finden sie vollwertigen Ersatz für das uns noch verschlossene Nordtirol.

Im weiteren Verlauf des Abends wurde, wie üblich, zu Ende des Winters fleißig renommier. Zunächst führte Dr. Brandl eine Reihe von eindrucksvollen Bildern unseres neuen Hausgebietes in Campolongo vor. Dunkel zeigte eine Reihe sehr gelungener Bilder aus Mittelberg, wo er sich vom Februar bis Januar aufgehalten hatte. Leider war es infolge des schlechten Wetters nicht möglich, viele Turen zu unternehmen; die Lawinen drangen sogar bis in die Nähe des Hauses vor. Wolff erzählte uns von gipfelstürmenden Versuchen am Jaufenpaß bei schlechtestem Wetter. Wächtersprünge und hinreißende Schußfahrten gaben Gelegenheit, von der ernststen skiläuferischen Arbeit, die dort geleistet wird, zu berichten. Köster, der in der zweiten Märzhälfte von Berchtesgaden aus einige sehr gelungene Turen trotz schlechten Wetters unternommen hatte, führte uns Bilder vor, die wegen der Ungunst der Witterung die Gefahren erkennen ließen, mit denen er rechnen mußte. Satorw kündigte uns eine Reihe von Bildern aus Davos an. Frau Sperber berichtete von drei Wochen glücklichen Höhenglückens im Gebiet des Resch und der Coazhütte.

Wir wünschen allen Mitgliedern einen recht frohen Sommer und sehen uns vollzählig in der Sitzung am 18. Oktober wieder. Dr. Br.

Maifahrt der Sektion Berlin.

An herrlichem, wenn auch recht kühlem Maienmorgen, am 12. d. M., fanden sich die 21 Teilnehmer, einschließlich der Damen, am Bahnhof Schulzendorf zur Wanderfahrt. Große Freude widerfuhr uns durch die Teilnahme unseres verehrten Führers der Sektion. Unter landkundiger Führung der Herren Rohde und Dr. Sachs trottete sich die wanderlustige Schar in großem Bogen, bis an die ersten Häuser Frohnaus streifend, durch den maigrünen prächtigen Hochwald zur ersten Frühstücksrast im Dorf Stolpe hin.

Auf der dem Dorfe vorgelagerten Hochebene erläuterten uns unsere Führer die nähere und die weite Ferne, in der nach Süden die Hennigsdorfer Industriewerke und nach Westen die feinen Nadeln der Nauener Funktürme als Silhouetten erschienen. Feingestimmte Gemüter konnten in ihren Kopfhörern das feine Säusen der den Raum durchheilenden Radiowellen vernehmen. Beim Weiterwandern zum Dorfe entdeckten zwei archäologisch veranlagte Mitwanderer eine vom Zufall an das Tageslicht gespülte Urne, wohl aus dem Hausrat der alten Ureinwohner stammend. Flugs wurde sie, auf einen Gedankenblitz des einen hin, für spätere geheimnisvolle Zwecke dem Rucksack einverleibt. In Stolpe, im geräumigen Gasthaus zur Krummen Linde, die, am Leibe plombiert, noch den Garten ziert, tauten die von der Kühle etwas verklammten Damen auf und alles ersetzte durch Speise und Trank die auf der langen Wanderung verminderten Kräfte.

Beim Abmarsch wurde das alte Kirchlein des Dorfes betrachtet und interessierte zwei besonders Architekturliebende so sehr, daß sie erst auf langes Zurufen zum Weiterwandern zu bewegen waren.

Unter sprossenden Laubbäumen, prächtigen Birken, vorbei an saftgrünen Wiesen, führte nun der Weg zum blauen Strom der Havel. In zwei drangvollen Kahnladungen stakete uns mit baumhoher Stange der Charon von Hohenschöpping zum jenseitigen Ufer, wo muntere Ruderpärchen ihre Boote klarmachten.

Zum großen Leidwesen des Hohenschöppinger Gastwirtes zog die große Schar stolz weiter in den grünen Wald nach Pinnow zu.

Nach vielfachem Studium ihrer diversen Karten gelang es unseren ausgezeichneten Führern, auf verwickeltem Mäanderwege uns so ziemlich sämtliche Schneisen und herrlichen Landwege eindringlichst besichtigen zu lassen. Ein einjames, in seinem Morgenimbiß gestörtes Reh zeigte uns verachtungsvoll die weißglänzende Kehrsseite, als es in wilder Flucht davonstürmte.

Im Weiterwandern durch das saubere Dorf Pinnow a. d. Havel ließen wir brav den Paddentrug beiseite und querten den Kanal zum Lehnitzsee nach Borgsdorf hinein, zum Wirtshaus. Hier, bei der Kaffeetafel, kam der rucklose Plan der Archäologen zu Tage. Die Urne war von ihnen in eine Sammelbüchse für eine freiwillige Zwangsspende für ein notleidendes Sektionsmitglied, als Beitrag zur Überschreitung der 1000-Mark-Grenze, verwandelt worden. Zur Linderung der Zahlungsschmerzen wanderte eine Flasche Sprudel aus dem Zemmfalltobel mit, der aber wenig zugesprochen wurde. Durch die Sammelbüchsenfüllung verwandelte sich der klare Sprudel geheimnisvollerweise in einen herrlichroten Edellikör, ähnlich wie bei der Hochzeit zu Kana, der besseren Anklang fand. Seine schmalzig-sämige Konsistenz war nach Ansicht der Damen sehr zur Befestigung der Dauerwellen geeignet. Beflügelt durch seine Einverleibung wurde nun Station Lehnitz sehr schnell erreicht. Während dort von drei Photokonkurrenten eine Schwalbengruppe von allen Weltrichtungen aufgenommen wurde, brauste auf uns ein fürchterlicher Schneesturm hernieder. Die Befürchtung, daß der Zug im Schnee steckenbleiben könnte, wurde durch seine Ankunft zerstreut.

In Berlin wurde unter Spezialführung eine erfolglose Lokalsuche in den ältesten Teilen Berlins veranstaltet und eingehende Kenntnisse dieser Gegend gesammelt. Da auch die heilige Gertraudis auf der Gertraudenbrücke, die Trostspenderin aller Wanderburschen, unsern durstigen Seelen keine Linderung verschaffen konnte, wurde die schöne Wanderung mit Speise und Trank im Siechen beschlossen, bei einem fulminanten Bericht über interne Schönheiten der Messe in Mishi-Nowgorod.

Ein großer Vermuttropfen im Kelch der Freude war der Abschied von unserm langjährigen lieben Sektionsmitgliede Herrn Sanitätsrat Dr. Frank, der sich nach Wiesbaden für den Rest seiner Tage zurückzieht.

So war's und so gefiel's uns!

B.

Jungmannschaft.

Unser Mitglied Hubert Bivell hatte sich dieses Jahr zum Skilauf im Wallis aufgehalten. Er berichtete uns von Winterfahrten im Gebiet von Saas See. Der Vortrag zeigte uns, daß der Winteralpinismus mit Recht jetzt eine dem Sommeralpinismus gleichwertige Stelle einnimmt. Leider ist es den wenigsten von uns vergönnt, beides nebeneinander zu betreiben und so ist es uns nur möglich, aus Vorträgen, wie dem Hubert Bivells, die andere Hälfte des Alpinismus kennenzulernen. Wir nahmen dankbar die ausgezeichneten Bilder und Ausführungen auf.

Nach einer alten Gewohnheit machten wir auch in diesem Jahre im Mai eine zweitägige Wanderung. Von Eberswalde aus liefen wir am Sonnabend, den 25. 5., bis nach Trampe. Dort fanden wir in der „Villa“ eine tadellose Unterkunft. Andern Tages ging es durch den Karuz zum Forsthaus Neugersdorf und durch den dort beginnenden Gamengrund bis nach Leuenberg.

In jeder Hinsicht war es eine genufreiche Fahrt; einmal trafen wir kaum Menschen unterwegs, zum andern ist der Gamengrund mit seinen Tümpeln und Seen und mit den abgelagerten Geschieben der typische Vertreter einer eiszeitlichen Abflußrinne. — Auch sonst tat sich so allerhand: ein Frühstück mit circensischen Vorführungen, Maikäserkolonien, das offizielle Anbaden der Jungmannschaft im Buchsee trotz Miesmachern tausenden von Kaulquappen und den Berbotstafeln. — Ein Umtrunk beendete die Fahrt.

Gymnastikabende.

Die Sektion Berlin des D. u. De. A. V. hat Gymnastikabende eingerichtet, die allen Mitgliedern (Damen und Herren) offenstehen.

Der Übungsbetrieb ist auf bergsteigerische und skiläuferische Sonderzwecke zugeschnitten. Er bewirkt durch seine Mischung von Lauf, Gymnastik (mit und ohne Medizinball), leichten Geräteübungen und mannigfaltigen Spielen eine besonders tiefgehende Durcharbeitung des ganzen Körpers und stellt bewußt Frohsinn und Freude in den Dienst seiner Arbeit. Gelegentliche Waldläufe ergänzen das außerordentlich vielseitige Übungsprogramm, das sich als Ausgleich gegenüber beruflicher Tätigkeit und als beste Vorbereitung auf alpine Leistungen bewährt hat.

Zeit: Dienstags 18—20 Uhr.

Ort: Dominikusplatz, Schöneberg, Sachsendamm, Ecke Priesterweg.

Fahrverbindungen:

S-Bahn: Bhf. Schöneberg (3 Min.), Bhf. Papestraße (6 Min.).

U-Bahn: Bhf. Innsbrucker Platz (10 Min.).

Straßenbahn: 6, 60 direkt; 19, 40, 61, 65, 74, 174, 88, 95 Hauptstraße, Ecke Mühlen- und Tempelhoferstraße (6 Min.); 119 Mühlenstraße, Ecke Koburger Straße (8 Min.).

Autobus: 5, 14 ebenfalls Hauptstraße (6 Min.).

K o s t e n : Monatlicher Beitrag für Mitglieder 2,— RM., für Ehepaare 3,— RM.; für Nichtmitglieder 2,50 RM., für Ehepaare 4,— RM.

A n m e l d u n g : Anmeldungen können jederzeit, auch in der Mitte des Monats, zweckmäßig auf dem Sportplatz, sonst in der Geschäftsstelle der Sektion vorgenommen werden.

K l e i d u n g : Turnkleidung und Turnschuhe.

Kursus für Winter-Hochtouristik.

Ein Teilnehmer äußert sich über den beendeten Kursus wie folgt:

Wir, die wir anfangs dachten, vor Überfüllung des Kursus keinen Platz mehr zu finden, wurden gottlob enttäuscht. Außer uns 5, von denen 4 bis zum Schluß — im ganzen etwa 15 Stunden — unentwegt und interessiert mitmachten, hatten sich aus der großen Sektion keine weiteren Liebhaber eingefunden. Und doch hätten nicht nur die Anfänger in der Winter-Hochtouristik lernen, sondern auch sogenannte „Kanonen“ manches profitieren können. Leider mußten wir uns in diesem Jahr mit den theoretischen Ausführungen begnügen, die der Lehrwart der Sektion, Regierungsrat Dr. Schroedter, uns in angenehmster Weise, wie alle Kursteilnehmer bestätigen werden, vermittelte. Im nächsten Jahr bei den praktischen Übungen, die hoffentlich auf der Berliner- oder Zufallhütte stattfinden werden, wird sich zeigen, wer aufgepaßt hat. Wir wollen nur hoffen, daß wir aus unserer großen Sektion weiteren Zuwachs bekommen. Wir versprechen nach unseren Erfahrungen allen eine gute Ausbildung und ein kameradschaftliches Zusammensein.

Dr. Bl.

Kleine Mitteilungen.

Der Deutsche Kanuverband hat uns mitgeteilt, daß er sein Heim bei Mirow in Mecklenburg wegen Verlegung der Zufahrt zur Müritz aufgegeben und ein neues Heim am Großen Labussee bei Wesenberg in Mecklenburg geschaffen hat.

Frl. Elise Linckelmann, die Tochter unseres verstorbenen langjährigen Mitgliedes, Begründer der Schuhplattl- und Sangesgruppe, vermietet in Partenfirchen, Angerstraße 16, ab 15. Juli im neuerbauten Landhaus gut möblierte Zimmer mit Frühstück, teils mit Balkon und bester Rundschau, zu mäßigen Preisen. Ruhige Willenstraße, 5 Minuten vom Bahnhof.

Photoarbeiten jeder Art, billig, schnell, gewissenhaft durch unser Mitglied Richard L u s t, Berlin NO 18, Birchowstr. 4; Fernsprecher C 3 Königstadt 2222. Bei Aufträgen ab 3,— RM. freie Abholung und Zustellung.

Schuhhütten-Album. 3 Mappen mit Textbeilage billigt abzugeben.

Zeitschrift des D. u. Oe. Alpenvereins, Jahrgang 1911—1930, billig zu verkaufen.

Näheres durch die Geschäftsstelle.

Der Bergverlag in München erinnert an seine „Deutsche Alpenzeitung“, die wirklich als die beste alpine Zeitschrift bezeichnet werden kann. Soeben kommt ein Sonderheft über den Alpinen Film heraus, das in alpinen Kreisen unbedingt Aufmerksamkeit finden wird. Es enthält außerordentlich wertvolle

Beiträge von Janck, der bekanntlich vom alpinen Filmschaffen zurückgetreten ist, von Luis Trenker einerseits, von Ertl (Himalaja-Expedition 1934), von Ernst Baumann, der durch seine wunderschönen Aufnahmen vor allem aus dem Watzmanngebiet bekannt ist, andererseits; auch Springenschmid kommt in dem Heft zu Wort.

Der Bergverlag hat sich bereit erklärt, den Mitgliedern unserer Sektion die Aufnahme des Bezuges der „Deutschen Alpenzeitung“ besonders zu erleichtern und versendet gerne an unsere Mitglieder unter Bezugnahme auf diese Ausschreibung kostenlos Probehefte. Einige Hefte liegen auch auf der Geschäftsstelle aus, in der die Bestellungen ebenfalls möglich sind.

Wir würden uns freuen, wenn der „Deutschen Alpenzeitung“ auf diesem Wege neue Leser zugeführt werden könnten.

Veröffentlichungen des D. u. Oe. Alpenvereins.

Bestellungen sind an die Geschäftsstelle der Sektion zu richten.

	RM.
Übersichtskarte der Ostalpen 1 : 500 000, westl. Blatt	1,70
Übersichtskarte der Ostalpen 1 : 500 000, östl. Blatt	1,70
Allgäuer Alpen, östl. Blatt, 1 : 25 000	1,70
Ankogel-Hochalmspitzgruppe 1 : 50 000	1,70
Brennergebiet 1 : 50 000	1,70
Dachsteingruppe 1 : 50 000	1,70
Turistenwanderkarte der Dolomiten, westl. Blatt 1 : 100 000	1,70
Turistenwanderkarte der Dolomiten, östl. Blatt 1 : 100 000	1,70
Ferwallgruppe 1 : 50 000	1,20
Gefälseberge 1 : 25 000	1,70
Großglocknergruppe 1 : 25 000	2,50
Kaisergebirge 1 : 25 000	1,70
Karwendelgebirge 1 : 50 000	1,20
Karwendelgebirge, westl. Blatt 1 : 25 000	2,50
Karwendelgebirge, mittl. Blatt, erscheint Ende 1935	—
Karwendelgebirge, östl. Blatt, erscheint Ende 1937	—
Langkofel-Sella 1 : 25 000	1,70
Lechtaler Alpen 1 : 25 000	
Blatt I Parfeierspize	1,70
Blatt II Heiterwand	1,70
Blatt III Arlberggebiet (mit Schiroutenaufdruck)	1,70
Blatt IV Klostertaler Berge	1,70
Leoganger Steinberge 1 : 25 000	1,70
Loferer Steinberge 1 : 25 000	1,70
Marmolatagruppe 1 : 25 000	1,70
Deßtal-Stubai 1 : 50 000	
Blatt I Piztal	1,20
Blatt III Gurgl	1,20
Blatt IV Weißfugel	1,20

Balafarte 1 : 25 000	2,50
Rieserfernergruppe 1 : 50 000	0,80
Schikarte der westl. Rißbüheler Alten 1 : 50 000	1,50
Schikarte der östl. Rißbüheler Alpen 1 : 50 000	1,50
Schladminger Tauern (mit oder ohne Schirouten) 1 : 50 000	1,70
Schlern und Rosengarten 1 : 25 000	1,20
Sonnblick und Umgebung 1 : 50 000	1,20
Zillertaler Gruppe 1 : 50 000	1,20
Zillertaler Gruppe 1 : 25 000 westl. Blatt	2,50
Zillertaler Gruppe 1 : 25 000 mittl. Blatt	2,50
Zillertaler Gruppe 1 : 25 000 östl. Blatt	2,50

Erwerbungen der Sektionsbücherei.

- 40 Jahre Sektion Anhalt. Dessau 1935.
 Bechtold, Fr.: Deutsche am Nanga Parbat. München 1935.
 Bühler, H.: Alpine Bibliographie für 1933. München 1934.
 Bühler, H.: Die Alpenvereinsbücherei München. München 1934.
 Campbell, R.: Ärztliche Hilfeleistung bei Lawinen-Verschüttungen. S. A. Leipzig 1932.
 Clubführer durch die Bündener Alpen. 8. Band. Baden 1934.
 Dahinden, J.: Die Ski-Schwünge und ihre Gymnastik. Bern 1931.
 Döwisch, E.: Der Ski und seine Behandlung. Wien 1934.
 Fischer, H.: Noch 100 Abfahrten. München 1934.
 Gallhuber, J.: Die Hohen Tauern. München 1935.
 Hager, Franziska: Das Chiemgaubuch. München 1934.
 Hartmann, H.: Das Kantschtagebuch. München 1935.
 Herzog, Th.: Der Kampf um die Weltberge. München 1934.
 Himalaya-Bibliographie (1801—1933). München 1934.
 Kärnten. Landschaft, Volk, Kultur. 2. Jahr. Klagenfurt 1929.
 Kosch, A.: Die Massage des Skiläufers. Wien 1934.
 Lantschner, H.: Die Spur von meinem Ski. Berlin 1935.
 zur Lippe, Kurt: Balearen. Kl. Reisebuch. Holzkirchen o. J.
 Geschichte der Alpenvereinssektion München. Band 2 1900—1930. München 1934.
 Mummelter, H.: Skifahrt ins Blaue. Berlin 1934.
 Schmid, Fr. u. R. Pette's: Gefährten am Seil. Leipzig 1934.
 Skiführer durch das Ost-Allgäu. München 1935.
 Verhandlungsschrift der Hauptversammlung des D.u.De. Alpenvereins. Stuttgart 1934.
 Weiß, R.: Die Entdeckung der Alpen. Frauenfeld 1934.
 Windhaus, G.: Führer durch den Odenwald und die Bergstraße. Darmstadt 1914.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. De. A.-V., Berlin W, Potsdamer Str. 121 k
 Für die Schriftleitung verantwortl.: Hans-W. Pape, Berlin NW 7, Unter den Linden 64
 Für Form und Inhalt sind die Verfasser verantwortlich.
 Druck: Siebold & Co., Berlin SW 29, Blücherstr. 31.

Durchschnitts-Auflage 1500.